

Umsetzung der Kampagne „Das muss drin sein!“ in Sachsen

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 27. März 2015

Beschlüsse:

1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt die nachfolgend aufgeführte Umsetzung der Kampagne.
2. Der Landesvorstand bietet den Ortsverbänden und Basisorganisationen Informationsveranstaltungen (Kleine Workshops) an, mit denen über die Kampagne informiert wird und einzelne Aktionstage / Aktionswochen für die Kampagne vorbereitet werden können (Punkt 5).
3. Die Landtagsfraktion wird gebeten, die Kampagne im Rahmen ihrer Möglichkeiten parlamentarisch zu begleiten.
4. In der Regel vier Wochen vor Aktionstagen und Aktionswochen lädt die Landesgeschäftsführerin breit zu Telefonkonferenzen ein, in denen Materialien, Umsetzungsideen, gegenseitige Fragen und Hinweise besprochen werden können.

**Maßnahmen der
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Finanzen:

Keine; werden separat zu den Aktionstagen / -wochen beantragt

**Die Vorlage wurde abgestimmt
mit:**

Gf Landesvorstand

Den Beschluss sollen erhalten:

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin, Kampagnenrat der Bundespartei, Parteivorstand

Abstimmungsergebnis:

Einvernehmlich beschlossen.

F.d.R.

Dresden, den 27. März 2015



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

1. Einleitung

Am 7. März 2015 hat der Kampagnenworkshop des Landesverbandes Sachsens stattgefunden. Es waren fast alle Kreisverbände vertreten und auch Mitglieder aus Landesweiten Zusammenschlüssen dabei. Im Workshop wurde sich am Vormittag zu den Themenkomplexen verständigt und am Nachmittag an der konkreten Umsetzung und Ausgestaltung gearbeitet. Weiterhin wurde die Umsetzung der Kampagne am 14.3. in einem Workshop mit den Ortsverbandsvorsitzenden diskutiert.

Aus diesen beiden Veranstaltungen und dem Gesamtkonzept wird nun die Planung für den Landesverband sowie die Schwerpunktsetzung abgeleitet.

Weiterhin wollen wir den Ortsverbänden und Basisorganisationen, die nicht teilnehmen konnten ein Angebot unterbreiten, sich vor Ort über die Kampagne in Form von kleinen Workshops zu informieren, die die Ausgestaltung einer bestimmten Aktionsphase in den Fokus nehmen. Zur Durchführung der Workshops können ReferentInnen bei der Landesgeschäftsstelle angefragt werden.

2. Unsere Themenschwerpunkte der Kampagne in Sachsen

Der Dachslogan „Das muss drin sein“ deutet darauf hin, dass es in der Kampagne nicht darum geht, zu skandalisieren, sondern unsere Lösungen in den Vordergrund zu stellen. Aus diesem Grund soll in Materialien auch auf das Wort „prekär“ im Rahmen der Ansprache verzichtet werden. Niemand will von vornherein stigmatisiert sein und in eine Schublade einsortiert werden.

Dementsprechend wurden von den ca. 20 WorkshopteilnehmerInnen in teilweise kontroverser Debatte für Sachsen zur Untersetzung der einzelnen Themenfelder die folgenden Schwerpunkte erarbeitet:

2.1. Befristung und Leiharbeit stoppen!

Folgende Bereiche, in denen Befristung gängige Praxis ist, wurden für Sachsen ausgemacht:

- Hochschulbereich (Mittelbau)
- Verwaltung Land Sachsen
- Projekte und Freie Träger
- Freie Wirtschaft (Werkverträge)

Im Hochschulbereich könnten wir zu Thema ansprechen: Personalräte, Studierendenräte, GEW. Im Land Sachsen könnten Rahmenstandards definiert werden.

Im Landtagswahlprogramm fordern wir, dass Befristungen nur einmalig sein dürfen, nicht länger als ein Jahr andauern sollten und Kettenbefristungen sollten nicht statthaft sein.

Zum Thema Leiharbeit wurde herausgearbeitet, dass wir uns auf den Weg zu einer bundesweiten Forderung der LINKEN begeben sollten, Leiharbeit zu verbieten, im Bundeswahlprogramm steht bisher anderes:

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.
- Leiharbeit sollte auf wenige Monate begrenzt werden und ein Flexibilitätsvorschlag von 10 % festgeschrieben werden.
- Der Anteil der Beschäftigten in Leiharbeit sollten nicht mehr als 30 % der Belegschaft ausmachen, perspektivisch nicht mehr als 15 %; dies soll Kriterium für die Vergabe von Fördermitteln werden.

2.2. Mindestsicherung ohne Sanktion statt Hartz IV

Hier wurde herausgearbeitet, dass Art 1 GG die Grundlage für die Forderung ist: „Das muss drin sein.“

Es wurde vorgeschlagen, dass Solidarisierungsaktionen stattfinden sollten, z.B. „Freicafé / Freibier“ für Leute, die weniger Geld haben (dafür hinterlegt man einen Betrag in einer gastronomischen Einrichtung, die diese Initiative mittragen).

Weiterhin gilt Sachsen als Kunst- und Kulturland. Darauf sollte in dem Zusammenhang aufmerksam gemacht werden.

Eine Gegenüberstellung von Kosten für die HartzIV – Industrie und Kosten für sanktionsfreie Mindestsicherung ist zu erarbeiten.

Weiterhin wurde angeregt, die Zusammenarbeit mit Erwerbsloseninitiativen zu intensivieren, um eine Lobby für diejenigen zu sein, die betroffen sind. Als Forderung, die überall „drin sein müsste“ wurde das Beispiel einer Ombudsperson herangeführt, die zwischen Amt und Betroffenen vermittelt.

2.3. Mehr Personal für Bildung und Pflege

Hier wurden die folgenden Schwerpunkte herausgearbeitet:

Personalschlüssel Kitas	<ul style="list-style-type: none">- Arbeitsbedingungen- Verknüpfung mit Elternräten und Jugendhilfe
Pflege	<ul style="list-style-type: none">- Ausbildungssituation- Lohngefälle Ost – West- Arbeitsbedingungen- Pflegeplätze im Osten bezahlen die Ausbildung mit- Zusammenarbeit mit Gewerkschaften
Arzttermin / Krankenhäuser	<ul style="list-style-type: none">- Zweiklassenmedizin- Wieviel Geld gibt es pro Patient?- Schlüssel Arzt – Patient skandalisieren- Gesundheitsversicherung für alle- Mehr Ärzte in Flächenkreise / ländl. Raum- Personalmangel
Lehrermangel	<ul style="list-style-type: none">- Befristungen thematisieren- Verknüpfen mit GEW und SchülerInnenvertretungen
Sicherung des Öffentlichen	
Sozialarbeit	

Es soll herausgestellt werden, wenn XY erreicht wird, verbessert sich auch deine Situation.

2.4. Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst!

Hier wurde im Workshop eher Ursachenforschung betrieben.

3. Die zeitliche und organisatorische Umsetzung der Kampagne

1. Mai	Kampagnenstart	Rund um das Thema Arbeit
Woche nach dem 7.6.2015	Aktionswoche nach dem Bundesparteitag	Prekäre Beschäftigung von Frauen
September 2015	Aktionswoche II	Beschäftigung im universitären Bereich; Ausbildung in Sachsen
Dezember	Aktionswoche II	Sanktionsfreie Mindestsicherung statt Hartz IV, Kinder- und Altersarmut abschaffen

Für den Aktionstag 1. Mai wurden in der Beratung der Ortsverbandsvorsitzenden die folgenden Themen aufgerufen:

- Lohnangleichung Ost – West
- Leiharbeit
- Tarifstreit Öffentlicher Dienst
- Erhöhung in Tarifstreitigkeiten führt zu mehr Rente (solidarisch sein!)
- Fachkräftemangel
- Ansprache für Tourismus- und Gaststättengewerbe (Mindestlohn?)
- Umsetzung Mindestlohn
- Löhne in KMU
- Beschäftigung in der Kulturwirtschaft (Projekte, nicht länger als ein Jahr, Mittelkürzungen)
- Druck auf die SPD zu Tarifeinheit

Für die Aktionswoche im September wurden durch die Ortsverbandsvorsitzenden die folgenden Themen vorgeschlagen:

- Berufsorientierung an Schulen an der Praxis orientieren
- SchulabbrecherInnen
- Förderschulen und was kommt danach?
- Kritik am Bildungssystem
- Kleine Betriebe unterstützen
- Übernahme nach Ausbildung
- Mittelbau an Unis
- Generation Praktikum
- Ausbildungsniveau an Mittelschule

Für die Aktionswoche im Dezember haben die Ortsverbandsvorsitzenden die folgenden Themen vorgeschlagen:

- Renten (Gefälle Ost – West; Eintrittsalter)
- Bürgerarbeit
- Sanktionsfreiheit
- 1050 für alle
- Falls es gegeben hat: Fahrpreiserhöhungen skandalisieren!
- Altersarmut
- Fachkräfte vs. Hartz IV
- Regelsätze (Energie)

- Kinderarmut

Für die Materialien wurden sich Grafiken gewünscht und keine Textwüsten. Weiterhin wurde die Landtagsfraktion gebeten, eine parlamentarische Begleitung sicherzustellen bei Themen, die möglich sind.

Im Rahmen der Erarbeiteten Schwerpunkte werden Aktionspakete immer 4 Wochen vor dem jeweiligen Termin in der Partei zur Verfügung gestellt. Die Aktionspakete umfassen in der Regel Kopiervorlagen, die dann vor Ort verwendet werden können. Es ist nicht Ziel, dass jedes einzelne Unterthema an jedem Ort genutzt wird – im Gegenteil. Sucht konkrete Anknüpfungspunkte, die bei Euch relevant sind und sucht aus. Nicht mehr als maximal drei Themen bearbeiten pro Aktionswoche sollte die Prämisse sein.

In diesen Aktionspaketen sind mindestens enthalten:

- Musterpressemitteilung
- Thematischer Handzettel als Druck- und Kopiervorlage
- Musteranzeigen
- Metaaufkleber für den Druck im Kopierladen um die Ecke
- Mindestens eine verwendbare Vorlage für interaktive Aktionen bzw. Aktionen jenseits des Infostandes

Rückmeldebogen zur Aktion (Link und Datei)

4. Rückmeldungen zur Weiterentwicklung der Kampagne organisieren

Da es ausdrücklich Ziel der Kampagne ist, die Themen in Richtung Bundeswahlkampf zu verdichten, ist es wichtig, Rückmeldungen zu Aktionen und BürgerInnenreaktionen einzuholen. Dafür wurde der Standardfragebogen in der Anlage 1 konzipiert. Dieser steht online und offline zur Verfügung.

Die Ergebnisse werden jeweils im Halbjahresrhythmus für den Landesverband für den Vorstand aufbereitet und für die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit allgemein, aber auch für die Kampagne direkt genutzt.

5. Kleine Workshops vor Ort – ein Konzeptvorschlag (Dauer 2 – 3 Std.)

30 Minuten	Vorstellung der Kampagne & Nachfragen
45 Minuten	Sammlung von konkreten Themen im Rahmen der Schwerpunktsetzung für die anvisierte Aktionswoche & Benennen von Zielgruppen
10 Minuten	Pause
10 Minuten	Vorstellung dessen, was die Landesebene und Bundesebene zur Verfügung stellen können
60 Minuten	Wie erreichen wir die Zielgruppen konkret? Welche Aktionen können durchgeführt werden? Was wird dafür gebraucht? Einstieg in die konkrete Vorbereitung mit Zuweisung von Verantwortlichkeiten
10 Minuten	Zusammenfassung & Rückmeldung (Wie war der Workshop? War das hilfreich?)

Für diese Miniworkshops werden zur Verfügung gestellt:

- Pinnwand / Moderationskoffer
- Eine kurze Präsentation zur Vorstellung der Kampagne
- Materialien, die bereits erstellt sind oder eine Liste an Materialien, die produziert werden
- Rückmeldebogen zum Workshop (Anlage 2)
- Im Nachgang wird eine Fotodokumentation erstellt
- Ggf. Moderation

Es können kleine Kampagnenworkshops für das Jahr 2015 abgerufen werden zu den folgenden Themen:

- Für gute und sichere Arbeit: Weg mit den Befristungen, Leiharbeit bekämpfen, Zukunft planen können
- Prekäre Beschäftigung im universitären Bereich und prekäre Ausbildungsverhältnisse, sowie Übernahme nach der Ausbildung
- Weg mit den Sanktionen: Soziale Mindestsicherung statt Hartz IV.

Anlage 1

Rückmeldebogen nach durchgeführten Aktionen

Ortsverband / Stadtverband _____

1. Wir haben die folgenden Materialien aus dem Aktionspaket der Bundespartei verwendet:
2. Wir haben die folgenden Materialien aus dem Aktionspaket der Landespartei verwendet:
3. Wir haben eigene Materialien produziert. Bitte aufzählen:
4. Welche Materialien sind bei Euch am besten weggegangen?
5. Welche Materialien waren „Ladenhüter“?
6. Könnt ihr erklären, warum?
7. Welche konkreten Aktionen habt ihr durchgeführt?
8. Was hättet ihr Euch zusätzlich an Unterstützung gewünscht?
9. Was sollten wir bei zukünftigen Aktionspaketen beachten?
10. Habt ihr Hinweise zur Weiterentwicklung der Kampagne?
(keine neuen Themen außerhalb der fünf Kampagnensäulen benennen, bitte)

Anlage 2

Rückmeldebogen Minikampagnenworkshop

„Das muss drin sein.“

Termin:

Ortsverband / Basisorganisation:

Moderation:

Bewertung des Kampagnenworkshops (1 = Sehr Gut, 6 = Sehr Schlecht):

Vorbereitung der Moderation und des Workshops:

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen: _____

Konzept/Ablauf:

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen: _____

Material:

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen: _____

Nutzbarkeit des Workshops für die Umsetzung:

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen: _____

Was mir besonders gut gefiel: _____

Was mir nicht so gut gefiel: _____

Wichtige Hinweise oder Anregungen für das landesweite Kampagnenteam:

Sonstige Anmerkungen:
